

Bündnis 90 / Die Grünen
Fraktion Freigericht

Fraktionsvorsitzende
Natalie Trageser

Heckenweg 6
63579 Freigericht
Telefon: 0175 2516357
natalie.trageser@gruene-
freigericht.de

GRÜNE c/o N. Trageser, Heckenweg 6, 63579

**Vorsitzender der
Gemeindevertretung**

Klaus Brönner
Parlamentarisches Büro
Bahnhofstraße 13
63579 Freigericht

Gemeinde Freigericht	
Geschäftsstelle der Gemeindeorgane	
Eingang	13. Dez. 2011
	

www.gruene-freigericht.de

Freigericht, 12. Dezember 2011

Anfrage:

„Energieversorgung Hallenbad Somborn“

Guten Tag, Herr Vorsitzender,

im Namen der Fraktion „Bündnis90/Die Grünen“ bitten wir Sie, Teil A dieser Anfrage bis zum 19.12.2011 durch den Vorsitzenden der Eigenbetriebe beantworten zu lassen. Zum Teil B bitten wir Sie eine entsprechende Stellungnahme des Kreises bis zur nächsten Gemeindevertreterversammlung einzuholen.

Teil A: Stellungnahme der Eigenbetriebe

- 1.) Was ist die Begründung für den geplanten Bau der Heizungszentrale anstelle der Fortführung des Fernwärmebezugs aus dem Blockheizkraftwerk der Kopernikusschule?
- 2.) Warum wurde bisher kein Energieausweis (Bedarfsausweis) für das Hallenbad erstellt? Gibt es eine Ausnahmeregel, die Freigericht von der Verpflichtung zum Aushang (siehe ENEC §16 (3)) entbindet? Gab es eine Verpflichtung zur Ausstellung vor der Übertragung des Hallenbades vom Zweckverband auf die Eigenbetriebe? Ist ENEC §16 (2) anwendbar und kann ein entsprechender Bedarfsausweis ggf. noch vom Kreis angefordert werden?

Teil B: Stellungnahme des Kreises:

- 1.) Wie ist das Blockheizkraftwerk Kopernikusschule aufgebaut (Leistungen, Bauart und Baujahr der Aggregate)?
- 2.) Welche Wärme- und Strommengen wurden in den letzten Jahren erzeugt? Welcher Gesamtwirkungsgrad wird erreicht?
- 3.) Wie verteilen sich Wärmeabgaben auf die verschiedenen Abnehmer?
- 4.) Welche Möglichkeiten und Schwierigkeiten sieht der Kreis hinsichtlich einer Fortführung der Fernwärmeversorgung für das Hallenbad „Platsch“?

- 5.) Wie wird die bestehende Leistung des Blockheizkraftwerkes nach dem Ausstieg des Hallenbades (geplant Ende 2012) genutzt?
- 6.) Ist eine Sanierung des Blockheizkraftwerkes geplant? Wäre eine Beteiligung von Freigericht denkbar?
- 7.) Warum liegen die Fernwärmebezugskosten der Kopernikusschule deutlich höher als bei anderen Heizkraftwerken des Kreises (siehe Anlage, Stand 2006)?

Begründung:

Den „Grünen Freigericht“ fehlt jegliche Begründung für die Planung einer eigenen, kommunal betriebenen Heizungsanlage für das Hallenbad „Platsch“. Das von den Eigenbetrieben vorgelegte Gutachten, welches Kostenvorteile durch die eigene Energieerzeugung aufzeigen sollte, erwies sich als grob fehlerhaft. Nach Korrektur belegt es höhere Versorgungskosten durch den Neubau dieser Heizungszentrale. Warum wird der Bau der Heizungsanlage als absolut notwendig erachtet und die entsprechenden Mittel nicht in energiesparende Maßnahmen investiert?

Aus Klimaschutzgründen ist es ist dringend zu verhindern, dass durch den Neubau der Heizungsanlage ein höherer CO₂-Ausstoß auftritt. Zurzeit wird das Bad mit Wärme aus dem effizienten Blockheizkraftwerk der Kopernikusschule versorgt. Zukünftig ist eine Wärmeversorgung von nur etwa einem Drittel aus dem geplanten Blockheizkraftwerk des „Platsch“ geplant. Zwei Drittel sollen in vergleichsweise ineffizienten Brennwert- und Niedertemperaturkesseln erzeugt werden. Nur ein Vergleich der Wirkungsgrade der beiden Heizungsanlagen lässt Schlüsse auf die CO₂-Emissionen zu.

Bürgermeister Lucas teilte uns Kosten für den Wärmebezug von 9,7c/kWh mit (Stand 2010, errechnet aus: 1.899.670kWh, 185.003,58€). Uns erscheint dieser Betrag als ungerechtfertigt hoch, legt man heutige Gaspreise von unter 5c/kWh (Brutto) zugrunde. Auch verwundert der Vergleich der Fernwärmekosten mit anderen Heizzentralen des Kreises, hier liegen die Kosten zum Teil deutlich niedriger (siehe Anlage).

Die Sanierung des Hallenbads wird zu einem großen Teil aus Mitteln des Kreises bestritten. Schon aus diesem Grund ist es sinnvoll, die Interessen beider Seiten zu berücksichtigen und die Möglichkeit einer neuen Partnerschaft zur kosten- und ressourcenschonenden Energieerzeugung nicht außer Betracht zu lassen.

Freundliche Grüße



Natalie Trageser
Fraktionsvorsitzende

Anlage: Auszug Energiebericht MMK 2007

2.3 Fernwärmeversorgung / Fernwärmemischpreis

Der Fernwärmepreis setzt sich zusammen aus einem Grund- und/oder Leistungspreis und einem Arbeitspreis. Aufgrund des hohen Fixkostenanteil ist der Fernwärmepreis gegenüber den sonstigen Heizenergieträgern teurer. Vorteil ist jedoch der vollkommene Verzicht auf einen Lagerraum und einen Kamin, sowie die Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit der Wärmeerzeugung (z. B. Blockheizkraftwerk).

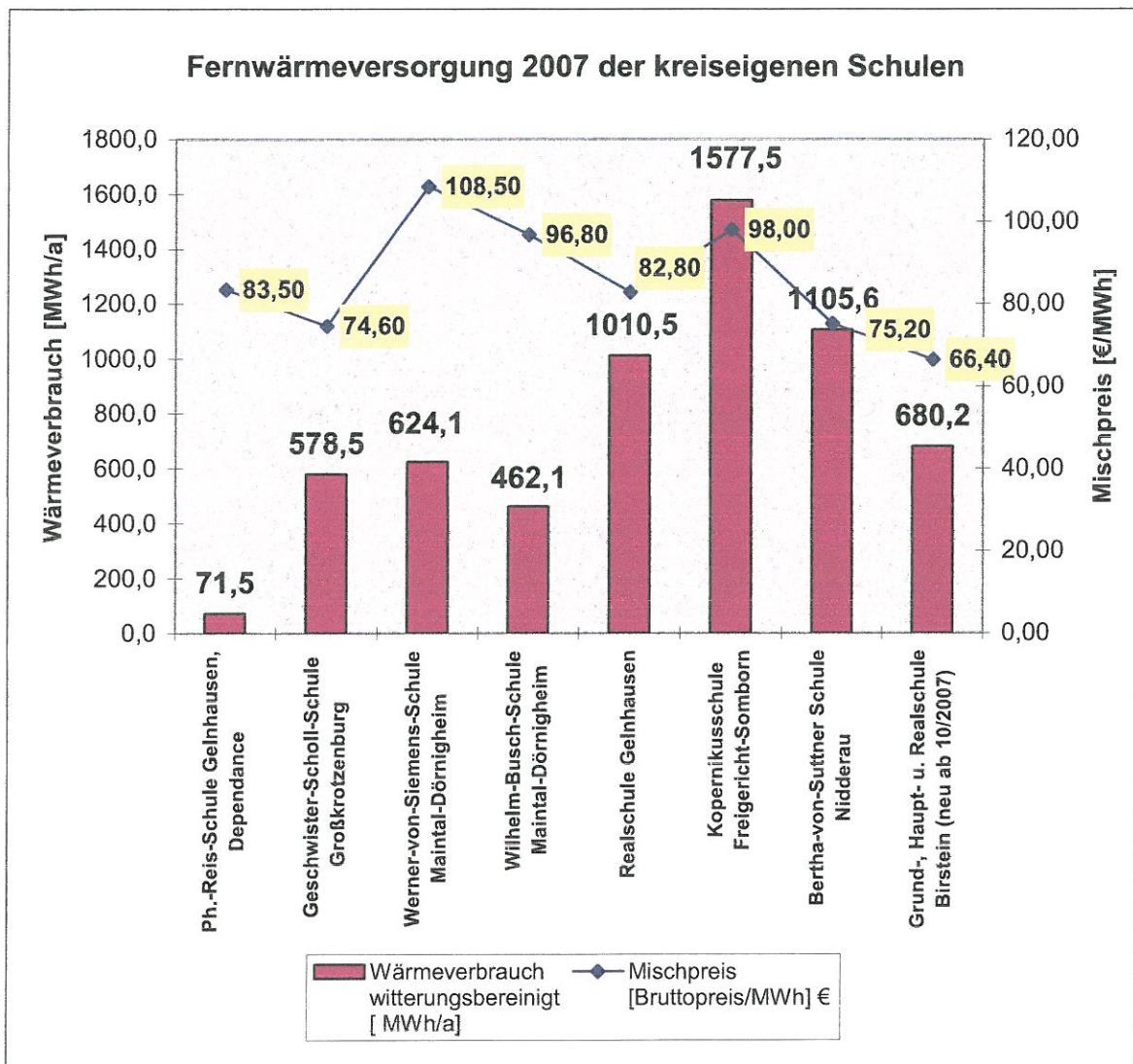


Abbildung 4: Fernwärmeverbräuche und -mischpreise im Jahr 2007